

Änderungsantrag 1.9

zum Leitantrag

Einreicher: Kerstin Kaiser, Thomas Nord, Christian Görke, Stefan, Ludwig, Thomas Domres, Thomas Falkner

Der Parteitag möge beschließen:

Die Zeilen 24 bis 37 werden wie folgt geändert:

Arbeitsmarktpolitik: Die Arbeitslosenquote liegt in Brandenburg so niedrig wie seit langem nicht mehr; unser Land nimmt hier im Osten eine statistisch vergleichsweise gute Position ein.

Gleichwohl haben wir mit einer verfestigten Sockel- und Langzeitarbeitslosigkeit zu kämpfen. Mit dem 2010 erfolgten Programmstart „Arbeit für Brandenburg“ kämpfen DIE LINKE und Rot-rot um den Einstieg in den Öffentlichen Beschäftigungssektor (ÖBS), damit Langzeitarbeitslose wieder eine Existenz sichernde Arbeit erhalten. Trotz komplizierter Haushaltslage hält Brandenburg dafür die im Koalitionsvertrag für den Zeitraum bis 2014 vereinbarten 40 Millionen Euro bereit - Während Brandenburg damit die Grenzen des Machbaren ausschöpft, kürzt die Bundesregierung die Mittel für Arbeitsförderung um bis zu 30%. Diese Mittel fehlen als Finanzierungsbaustein. Jetzt muss von Politik, Gewerkschaften, Verbänden und allen Betroffenen Druck aufgemacht werden, damit dies Bundesregierung bei der angekündigten Instrumentenreform im Herbst mit diesem Kurs gestoppt wird. Über eine Bundesratsinitiative wollen wir zudem erreichen, dass endlich dem vernünftigen Ansatz gefolgt werden kann, Mittel statt für Arbeitslosigkeit auszugeben in die Schaffung Existenz sichernder Arbeitsplätze im ÖBS zu investieren.

Begründung:

1. Auch angesichts der statistischen Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in Brandenburg ist keine Euphorie angebracht. Das sollte in den Formulierungen berücksichtigt werden.
2. Für die staatliche Arbeitsmarktpolitik trägt der Bund die Verantwortung; umgesetzt wird sie im wesentlichen über die Strukturen der Bundesagentur für Arbeit. Die Einführung des ÖBS in einem Bundesland ist daher ein Feld harter politischer Auseinandersetzungen, nicht allein eine Frage der Bereitstellung finanzieller Mittel. Das muss der Parteitag deutlich machen.